

Gemeinsam für Arbeitnehmerrechte

Viele Berufstätige in der Bodenseeregion arbeiten nicht in ihrem Wohnsitzland. Dadurch entstehen für die Gewerkschaften besondere Herausforderungen. Seit zehn Jahren gehen sie diese auch gemeinsam an. Es bleibt aber noch viel zu tun.

Von Richard Brunhart

Schaan. – Interregionale Gewerkschaftsräte (IGR) gibt es in Grenzregionen von ganz Europa. Der am 5. Juli 2002 gegründete IGR Bodensee nehme aber sicher eine Sonderstellung ein, sagte Sigi Langenbahn, Präsident des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbands (LANV) und Präsident der IGR Bodensee, gestern an einer Pressekonferenz in Schaan anlässlich des zehnjährigen Bestehens des IGR. Denn mit den zwei EU-Ländern Deutschland und Österreich, dem EWR-Land Liechtenstein und der Schweiz entstehe eine spezielle Situation. Zudem seien die Arbeitnehmer über die Grenzen hinweg sehr mobil.

Nicht nur deshalb ist es für die Gewerkschaften wichtig, zusammenzuarbeiten. Wenn man nicht in internationalen Gremien mitarbeite, könne man nur reagieren, so Langenbahn weiter. Deshalb war es für den LANV wichtig, auch dem europäischen Gewerkschaftsbund beizutreten. «Wir haben einen Informationsvorsprung gegenüber früher und können an gewissen europäischen Gesetzen aktiv mitarbeiten», sagte Langenbahn.

Voneinander lernen

Selbstverständlich können die Gewerkschaften zudem voneinander lernen – auch von der Situation in Liechtenstein. Wie LANV-Präsident Langenbahn erklärte, erreichte in Liechtenstein die teilweise prekäre Situation von Leiharbeitskräften vor anderen Ländern eine Dimension, die dieses Thema ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Arbeitnehmervertretung gerückt hatte. In der Zwischenzeit

würden auch in anderen Ländern Normalarbeitsverhältnisse verstärkt durch prekäre Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeit ersetzt – nur um Normalarbeitsverhältnisse, bei denen die Arbeitnehmer besser abgesichert sind, zu umgehen.

Regelungen auch durchsetzen

Die Prekarisierung der Arbeit sei besonders in Deutschland eine Herausforderung der Gewerkschaften, erklärte Langenbahn, der stellvertretend für Gottfried Christmann, Regionssekretär der Region Südwürttemberg des Deutschen Gewerkschaftsbunds, die zentralen Herausforderungen für die deutschen Arbeitnehmervertreter darlegte. In Liechtenstein und der Schweiz stehen derzeit ähnliche Themen im Fokus. Insbesondere wird daran gearbeitet, dass Subunternehmer die nationale Gesetzgebung einhalten.

Vitus Locher, Gewerkschaftssekretär der Schweizer Gewerkschaft Unia, erklärte, dass auf Subunternehmer oft nicht mehr zugegriffen werden könne, wenn beispielsweise bekannt wird, dass sie Mindestlöhne missachtet und damit auch jenen Unternehmen geschadet haben, die kein Lohndumping betreiben. Die Schweizer Gewerkschaft fordere deshalb eine Solidarhaftung des ersten Kontraktnehmers.

Es gebe dabei sogar Firmen, die ihre Dienstleistung als Subkontraktor nur grenzüberschreitend anbieten, ergänzte Sigi Langenbahn. In Liechtenstein gebe es bereits eine von der Schweizer Gewerkschaft geforderte Regelung, dass der Hauptunternehmer haftbar gemacht werden kann, wenn er weiss, dass sich ein Subunternehmer nicht an einen Gesamtarbeitsvertrag hält. Derzeit werde evaluiert, wie gut diese Bestimmung greift.

Fairer besteuern

Norbert Loacker, Vorsitzender des Österreichischen Gewerkschaftsbunds Vorarlberg, hat mit anderen grenzüberschreitenden Problemen zu



Informierten über die zentralen Herausforderungen in ihren Ländern: Vitus Locher, Gewerkschaftssekretär der Schweizer Gewerkschaft Unia, Sigi Langenbahn, Präsident des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbands, und Norbert Loacker, Vorsitzender des Österreichischen Gewerkschaftsbunds Vorarlberg (v. l.). Bild Daniel Ospelt

kämpfen. Das Hauptproblem in Österreich sei die steigende Steuerlast für Arbeitnehmer – während man den Eindruck gewinne, dass die Reichen ihr Geld in Ländern wie Liechtenstein und der Schweiz verstecken würden, die dabei tatenlos zusehen. Die Einkommen der unteren Einkommenschichten seien in den vergangenen Jahren sehr deutlich gesunken. Anders als eine Studie der UBS führt Loacker dies nicht auf die Einführung des Euro, sondern hauptsächlich auf eine steigende Steuerlast zurück. In einer solchen Situation müsste laut Loacker der Staat eingreifen. Denn wenn man den sozialen Frieden erhalten wolle, dürfte man keine so grosse Kluft zwischen «oben» und «unten» entstehen lassen.

DER INTERREGIONALE GEWERKSCHAFTSRAT BODENSEE

- **Gründung:** Am 5. Juli 2002 in Friedrichshafen am Bodensee
 - **Mitglieder:** Arbeitnehmervertretungen aus Liechtenstein (Vollmitglied seit März 2008), Schweiz, Österreich und Deutschland
 - **Zweck:** Die wirtschaftlichen, arbeitsmarktpolitischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmerschaft im Bodenseeraum länderübergreifend vertreten und fördern.
 - **Information für Grenzgänger:** Der IGR Bodensee war treibende Kraft zur Kon-
- stituierung der grenzübergreifenden Arbeitsmarktinitiative Eures Bodensee im Jahr 2003. In der Initiative arbeiten mittlerweile über zwei Dutzend Arbeitsmarktverwaltungen und Sozialpartner-Organisationen zusammen. Für umfassende Informationen über das Arbeiten und Leben im Bodenseeraum – insbesondere mir einer Broschüre – zeichnen die Gewerkschaften federführend verantwortlich.
- **Gemeinsam auftreten:** Die Mitglieder der IGR arbeiten nicht nur hinter den Kulissen zusammen, sondern rufen auch zu gemeinsamen Aktionen auf.



LPC zu Besuch bei der Ivoclar Vivadent AG

Der Liechtensteiner Presseclub (LPC) erhielt gestern einen spannenden Einblick in die Ivoclar Vivadent AG in Schaan. Wie Nicole van Oers (links), die Leiterin der Abteilung Corporate Communications, den Presseclubmitgliedern erklärte, stand zu Beginn der fast 90-jährigen Geschichte der Ivoclar Vivadent AG die Produktion künstlicher Zähne aus Keramik. Heute vertreibt das Unternehmen seine Produkt- und Systempalette in über 120 Ländern. Seine Kernkompetenzen sind breit gestreut, so bieten sie neben Vollkeramikzähnen und Füllungen auch Zahnprothesen und mehr an. LPC-Präsident Peter Rutz (rechts) und die anderen Mitglieder konnten sich bei einem Lunch austauschen und an einer Betriebsbesichtigung teilnehmen.

Text gb/Bild Daniel Schwendener

POLIZEIMELDUNGEN

Alkoholisierte Lenkerin kontrolliert

Gamprin. – In der Nacht auf gestern wurde einer alkoholisierten Fahrzeuglenkerin der Führerschein abgenommen. Die 50-Jährige fuhr mit ihrem Personenwagen auf der Hauptstrasse in Gamprin, wo sie durch eine Polizeipatrouille angehalten und kontrolliert wurde. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab ein positives Ergebnis, weshalb eine Blutprobe angeordnet wurde. (lpfl)

Diebstahl von Geldbörse aufgeklärt

Vaduz. – Ein stark betrunkenen Asylbewerber entwendete am späten Montagabend in einem Lokal in Vaduz in einem unbeobachteten Moment ein Serviceportemonnaie. Kurz darauf stellte die Polizei bei einer Kontrolle fest, dass der 18-Jährige ungewöhnlich viel Bargeld auf sich trug, und dass es sich dabei um das gestohlene Geld handelt. Der Mann ist geständig, er wird zur Anzeige gebracht. (lpfl)

SAUBERE MODULE MEHR ERTRAG!

BIS ZU 25% MEHR
ERTRAG AN ENERGIE

Wir reinigen Ihre Photovoltaik- und Solaranlagen

BUNTAG AG

FL-9491 Ruggell

T +423 373 13 85

buntag@adon.li

www.buntag.li

Die Selbstreinigung durch Regenwasser reicht NICHT, um Verunreinigungen wie Blütenstaub, Vogelkot, Russpartikel zu entfernen.